



# Geschäftsbericht 2025

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e. V.  
DBfK Bundesverband

# Inhalt

- Editorial
- DBfK 2025 in Zahlen
- Ereignisse 2025
- Medienarbeit
- Fachgruppenarbeit
- Berufspolitik
  - Jahresrückblick
- Internationales
- Im Bundesverband



# Editorial

Das Jahr 2025 stand im Zeichen tiefgreifender gesundheitspolitischer und struktureller Veränderungen. Die finanzielle Lage vieler Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen ist angespannt, Insolvenzen und wirtschaftliche Unsicherheiten prägen das Bild. Die soziale Pflegeversicherung steht unter erheblichem Druck und wird durch Darlehen stabilisiert. Gleichzeitig steigen die Belastungen für Länder und Kommunen. Angesichts dieser Entwicklungen ist ein Festhalten am bisherigen Kurs keine Option, wenn Stabilität des Systems und langfristige Finanzierbarkeit der Sozialversicherung gewährleistet bleiben sollen.

Der demografische Wandel wirkt sich spürbar auf alle Bereiche der Versorgung aus. Die Zahl älterer und hochbetagter Menschen wächst, während zugleich viele beruflich Pflegende selbst in den kommenden Jahren aus dem Berufsleben ausscheiden. Regionale Unterschiede verschärfen die Situation: Während manche Regionen bereits heute von Unterversorgung betroffen sind, bestehen andernorts Überkapazitäten.

Die anstehende Krankenhausreform wie auch die Pflegereform werden daher erhebliche strukturelle Anpassungen mit sich bringen. Für den DBfK steht dabei im Mittelpunkt, die Qualität der pflegerischen Versorgung zu sichern, den Zugang für alle Menschen verlässlich und bezahlbar zu gestalten und der professionellen Pflege mehr Eigenständigkeit und Verantwortung zu übertragen.

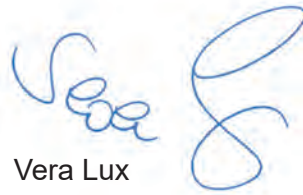
In diesem Reformprozess nimmt der DBfK eine aktive Rolle ein. Durch Stellungnahmen und Positionspapiere, Fachgespräche, Anhörungen und Öffentlichkeitsarbeit bringt der Verband die Perspektive professionell Pflegenden in politische Entscheidungsprozesse ein. Errungenschaften wie das Pflegebudget, die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung und die PPR 2.0 müssen gesichert und weiterentwickelt werden – eine Aufgabe, die angesichts aktueller Diskussionen keineswegs selbstverständlich ist.

Vor diesem Hintergrund hat der DBfK 2025 zentrale Entwicklungen aktiv begleitet und eigene Impulse gesetzt. Gemeinsam mit den Regionalverbänden und Fachgremien haben wir politische Prozesse gestaltet, fachliche Positionen weiterentwickelt und die Profession in einem anspruchsvollen Umfeld vertreten. Der vorliegende Geschäftsbericht gibt einen Überblick über die wichtigsten



Aktivitäten des DBfK Bundesverbands und der erreichten Meilensteine des Jahres. Die Gesundheitswirtschaft und die Pflege befinden sich im Wandel. Das betrifft auch die Pflegenden selbst. Die Weiterentwicklung unseres Berufsstands wollen wir daher aktiv gestalten und zukunftsfähig auf die kommenden Herausforderungen ausrichten. Dazu arbeiten wir intern weiter an einer Strukturreform des DBfK.

Mein besonderer Dank gilt allen ehrenamtlich Engagierten, Delegierten, Mitgliedern und Mitarbeitenden, die diese Arbeit überhaupt erst möglich machen.

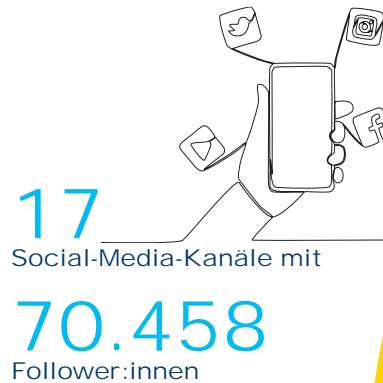


Vera Lux  
Präsidentin





# 2025 in Zahlen



# Ereignisse 2025

## Vorstandswahl

In der jährlichen Delegiertenversammlung des DBfK Mitte Mai in Berlin stand turnusgemäß die Neuwahl des Vorstands an. Vera Lux wurde mit großer Mehrheit im Amt als Präsidentin bestätigt. Mit Elizabeth Tollenaere und Stefan Werner wurden zwei bereits erfahrene Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Sie bilden als Vizepräsidentin und Vizepräsident mit Vera Lux den geschäftsführenden Bundesvorstand. Andrea Uhlmann und Lina Gürtler wurden neu in den Vorstand gewählt. Sie ergänzen das ehrenamtliche Gremium, in dem mit Andrea Kiefer (DBfK Südwest), Sabine Berninger (DBfK Südost, bis Ende Dezember 2025), Martin Dichter (DBfK Nordwest) und Johannes Wünscher (DBfK Nordost) auch die Vorsitzenden der vier Regionalverbände des DBfK vertreten sind.

Der Vorstand nahm seine vierjährige Amtszeit mit einer Klausurtagung in Berlin auf, um die strategischen Ziele für die kommende Legislaturperiode festzulegen und die Zusammenarbeit im Vorstand zu stärken.

## Vorgezogene Bundestagswahl

Das Jahr 2025 begann unter besonderen politischen Vorzeichen: Die vorgezogene Bundestagswahl im Februar prägte die gesundheitspolitische Agenda und veränderte zahlreiche laufende Prozesse. Der DBfK nutzte die Phase des Wahlkampfes, um pflegepolitische Anliegen gezielt zu platzieren. Auch den Pfleg-O-Mat als interaktives Wahltool zur Pflegepolitik haben wir wieder veröffentlicht. Die Parteien positionierten sich zu acht Kernforderungen des DBfK und konnten zusätzlich erläutern, wie sie die Forderungen erfüllen wollen, wie sie ihre Position begründen oder warum sie diese gegebenenfalls ablehnen. Am 20. Februar – drei Tage vor der Wahl – lud der Verband zu einem Webtalk mit Gesundheitspolitiker:innen der demokratischen Parteien ein. Vertreter:innen von SPD, CSU, Bündnis 90/

Die Grünen, DIE LINKE, FDP und BSW stellten ihre Positionen zur Gesundheits- und Pflegepolitik vor und diskutierten die Forderungen des DBfK. Die Veranstaltung bot eine wichtige Plattform, um die Perspektive professionell Pflegenden unmittelbar in den politischen Diskurs einzubringen.

## Filmpremiere „Heldin“

Großes Kino für die Pflege gab es im Februar, als der Schweizer Film „Heldin“ bei der Berlinale Premiere feierte.





In Kooperation mit dem Filmverleih TOBIS konnten wir zahlreiche Tickets an unsere Mitglieder vergeben. Zur Premiere im Berliner Zoopalast kamen viele

Kolleg:innen in ihrer Dienstkleidung und machten dort die Pflege sichtbar. Der Film, der in der Spätschicht auf der chirurgischen Station eines Schweizer Krankenhauses spielt, thematisiert den Pflegepersonalmangel und verdeutlicht den dringenden Handlungsbedarf bei den Rahmenbedingungen, um eine gute und sichere Pflege gewährleisten zu können. Er brachte die Thematik in das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit.



## ICN-Kongress in Helsinki

Ein internationaler Höhepunkt des Jahres war der Kongress des International Council of Nurses (ICN) im Juni in Helsinki. Mit über 7.000 Teilnehmenden aus mehr als 130 Mitgliedsverbänden verzeichnete der Kongress eine beeindruckende Resonanz. Auch aus Deutschland reiste eine so große Gruppe an wie nie zuvor. Die starke fachliche Präsenz zeigte, wie engagiert und vielfältig die deutsche Pflege international vertreten ist. Neben intensiven fachlichen Diskussionen standen der internationale Austausch und die Vernetzung im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden nahmen viele neue Impulse für ihre berufliche Praxis mit nach Hause.

Ergänzend organisierte die Agnes Karll Gesellschaft im DBfK, gefördert durch den Bosch Health Campus, eine Studienreise für Community Health Nurses. Die Gruppe nutzte die Reise neben dem Kongressbesuch, um sich vor Ort vertieft



mit innovativen Strukturen des finnischen Gesundheitssystems auseinanderzusetzen. Die Teilnahme am Kongress haben wir im DBfK mit digitaler Vor- und Nachbereitung begleitet. Im vorbereitenden Online-Meeting erhielten Interessierte praxisnahe Hinweise für eine erfolgreiche Kongressteilnahme und nach dem Kongress haben wir fachliche Erkenntnisse sowie persönliche Eindrücke gebündelt und reflektiert.





## Deutscher Pflgetag

Im Herbst war der DBfK erneut auf dem Deutschen Pflgetag präsent. Zahlreiche Haupt- und Ehrenamtliche beteiligten sich mit fachlichen Beiträgen in den



Programmsessions und brachten ihre Expertise in aktuelle Debatten ein. Mit einem neu gestalteten, größeren Stand war der Verband zudem auf der Ausstellungsfläche vertreten. Der Auftritt bot Raum für Austausch, Beratung sowie erfolgreiche Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung und -bindung.



Im Rahmen eines gesonderten Empfangs verlieh der DBfK die Agnes-Karll-Medaille an Gertrud Stöcker. Wir haben damit ihre langjährigen und herausragenden Verdienste um die Berufspolitik und die Pflegebildung gewürdigt. Gertrud Stöcker war langjährige Vizepräsidentin des DBfK. Sie veröffentlichte und referierte regelmäßig zu Fragen der pflegeberuflichen Bildung, der Europäisierung beruflicher Pflege sowie zur sozialrechtlichen Stellung der Pflegeberufe im System der Kranken- und Pflegeversicherung. Der Festakt fand mit zahlreichen Mitstreiter:innen und Wegbegleiter:innen aus unterschiedlichen pflegeberuflichen und -politischen Kontexten einen würdigen Rahmen.



## Deutscher Krankenhaustag

Wenig später folgte der Deutsche Krankenhaustag. Der DBfK war für Organisation und Inhalt beim „Tag der Pflege“ am 19. November 2025 verantwortlich.

Im Mittelpunkt stand die Frage, wie eine sektorenübergreifende Versorgung im Jahr 2035 gestaltet werden kann.

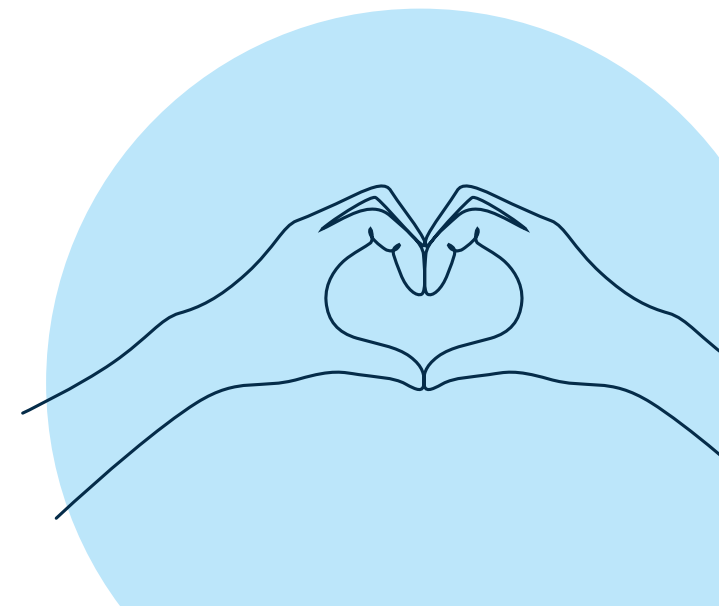
Fachexpert:innen diskutierten

Perspektiven, Herausforderungen und Lösungsansätze lebhaft und interdisziplinär. Praxisbeispiele aus den Bereichen Advanced Practice Nursing (APN) und Community Health Nursing (CHN) verdeutlichten anschaulich das Potenzial erweiterter pflegfachlicher Rollen für eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung.

## Digitaler Austausch

Neben zahlreichen fachpolitischen Online-Formaten war der Webtalk zum Tod von Renate Reimann ein bewegender Moment im Verbandsjahr. Sie verstarb am 17. März 2025 im Alter von 94 Jahren. Über nahezu zwei Jahrzehnte leitete sie das DBfK-Bildungszentrum in Essen und prägte dessen Entwicklung zu einer der renommiertesten Fort- und Weiterbildungsstätten für Pflegefachpersonen in Deutschland.

Mit der Veranstaltung erinnerte der DBfK an ihr langjähriges Wirken und würdigte ihre prägenden Impulse für die Akademisierung und Professionalisierung der Pflege.



# Bundesverband in den Medien

## Medienarbeit

Die Kommunikationsarbeit des DBfK war 2025 maßgeblich durch den weiteren Ausbau digitaler Formate geprägt. Im Januar startete das Digitalmagazin **DBfK aktuell**, in dem wir jeweils zu Beginn eines Monats über zentrale Entwicklungen aus Verband und Berufspolitik informieren. Über die Website und den

begleitenden Newsletter erhalten Mitglieder und Interessierte einen kompakten Überblick zu Positionen und Stellungnahmen des DBfK, zum Stand pflegepolitischer Gesetzgebungsverfahren, zu Veranstaltungen und Bildungsangeboten sowie zu den Aktivitäten der Regionalverbände.

Das digitale Format ermöglicht eine zeitnahe und flexible Berichterstattung ohne lange Produktionsvorläufe. So konnten wir anlässlich des Internationalen Tages der Pflegenden eine zusätzliche Ausgabe veröffentlichen, die aktuelle Themen und verbandliche Positionen unmittelbar aufgriff.

Auch die Fachzeitschrift **Die Schwester | Der Pfleger** ist vollständig digital zugänglich. Sie steht den Mitgliedern inzwischen auch per Direktzugang über das Portal **mein.dbfk.de** zur Verfügung. Nach dem Login gelangen Nutzer:innen ohne erneute Anmeldung unmittelbar zur Online-Ausgabe der Zeitschrift. Damit wurde der Zugang zu fachlichen Inhalten weiter vereinfacht und die digitale Servicequalität für Mitglieder gestärkt.

Die digitale Kommunikation blieb 2025 ein zentraler Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit des DBfK. Zahlreiche Online-Formate ermöglichten fachliche Vernetzung, verbandliche Positionierung und den direkten Austausch über Ländergrenzen hinweg. Als wichtige Plattform in den Sozialen Medien etablierte sich der LinkedIn-Kanal, über den sowohl Ehrenamtliche als auch Mitarbeitende den fachlichen und berufspolitischen Austausch fördern.

Der DBfK konnte Akzente in Medien und der Öffentlichkeit setzen: In rund 50 Pressemitteilungen hat sich der Bundesverband im Jahr 2025 zu Wort gemeldet. Natürlich spielten die Reformen und anstehenden Gesetzgebungen in der Bundespolitik dabei eine große Rolle, unter anderem das





Krankenhausreformenpassungsgesetz (KHAG) und der Zukunftspakt Pflege, der Koalitionsvertrag der neu gewählten Bundesregierung, die Gesetzgebungen zur Pflegefachassistenz und das Gesetz zur Befugnisserweiterung und Entbürokratisierung in der Pflege (BEEP). Aber auch DBfK-eigene Nachrichten fanden ihren Weg in die Medien, wie zum Beispiel der Gewinn des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2025 für das Projekt BBNE-PfleGe oder die Verleihung der Agnes-Karll-Medaille an Gertrud Stöcker.

Medien aus Print/Online, TV und Hörfunk selbst fragten beim DBfK vielfach zu Einschätzungen, Positionierungen und Expertise an, u.a. zu Themen wie dem Bundestagswahlkampf, zu Community Health Nurses, berufsspezifischen Belastungen und Personalmangel, zur Pflegeausbildung und zur Attraktivität des Berufes, zu Gewalt in der Pflege oder zu aktuellen Gesetzgebungen.

## Pflege, wie geht es dir?

Bei der jährlichen DBfK-Umfrage „Pflege, wie geht es dir?“ stand 2025 die Integration internationaler Pflegefachpersonen im Mittelpunkt. Die Ergebnisse wurden am 12. Mai, dem Internationalen Tag der Pflegenden, veröffentlicht. Ziel war es, die Lebens- und Arbeitsrealitäten internationaler Kolleg:innen sichtbar zu machen und daraus konkrete Handlungsimpulse abzuleiten. Mehr als 3.000 beruflich Pflegenden beteiligten sich an der Befragung. Die Rückmeldungen zeigen: Pflege in Deutschland findet längst in internationalen Teams statt – vielfach geprägt von Offenheit, gegenseitiger Wertschätzung und bereichernder Zusammenarbeit. Zugleich wird deutlich, dass Integration nicht nebenbei gelingt. Sie erfordert verlässliche Strukturen, gezielte Sprachförderung, fachliche Begleitung sowie klare politische und organisatorische Rahmenbedingungen. Aus den Ergebnissen haben wir klare Forderungen abgeleitet: Eine nachhaltige Fachkräftesicherung erfordert die konsequente Nutzung pflegefachlicher Kompetenzen, Investitionen in Bildung

und Anerkennung sowie verlässliche Perspektiven für alle professionell Pflegenden – unabhängig von ihrem Herkunftsland. Der DBfK arbeitet hierzu an einer bundesweiten Strategie zur Verbesserung der Integration und beruflichen Entwicklung internationaler Pflegefachpersonen.



# Fachgruppenarbeit

Die Bundesarbeitsgemeinschaften (BAG) und Fachgruppen des DBfK haben auch 2025 maßgeblich zur fachlichen Profilierung und politischen Positionierung des Verbandes beigetragen. In unterschiedlichen Handlungsfeldern wurden Veranstaltungen organisiert, Positionspapiere erarbeitet, Leitlinienprozesse begleitet und Impulse für die Weiterentwicklung der Profession gesetzt.

## Pflegebildung

Die BAG Pflegebildung richtete im März die 11. Fachtagung „Pflegepädagogik im Diskurs“ (PiD) in Düsseldorf aus. Über 250 Expert:innen aus Pflegebildung und Praxis kamen zusammen, um aktuelle Entwicklungen zu diskutieren. Fachvorträge und praxisorientierte Workshops setzten wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Pflegepädagogik.



## Pflegemanagement

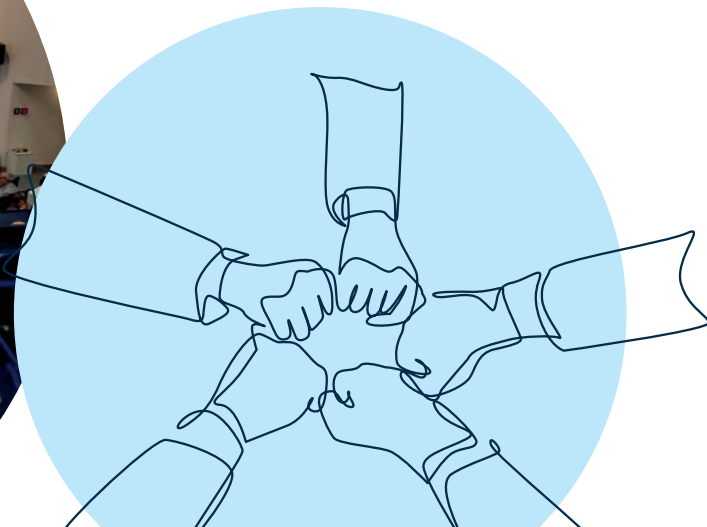
Die BAG Pflegemanagement veröffentlichte zwei Positionspapiere: zur Gestaltung guter Führung in der Pflege sowie zur Rolle des Pflegemanagements bei der Etablierung von Advanced Practice Nursing (APN). Beide Veröffentlichungen wurden durch gut besuchte Webinare begleitet. Darüber hinaus setzte sich die BAG intensiv mit Fragen der Personalbemessung und der Krankenhausfinanzierung auseinander und brachte ihre Expertise in den politischen Diskurs ein.

## Pflege im Krankenhaus

Die BAG Pflege im Krankenhaus arbeitete 2025 an mehreren zentralen Themen, dazu zählen Analysen zu neuen Finanzierungsmodellen in der Gesundheitsversorgung, etwa Regionalbudgets, sowie Überlegungen zu pflegegeleiteten Krankenhäusern als innovativem Versorgungsansatz.

## Palliative Care

Die BAG Palliative Care finalisiert ein Statement zum assistierten Suizid. Darüber hinaus engagieren sich Mitglieder aktiv im Leitlinienprozess zur S2k-Leitlinie



„Umgang mit Anfragen nach Assistenz bei der Selbsttötung“ und wirken in den entsprechenden Konsensuskonferenzen mit.

## Ambulante Pflege

Die BAG Ambulante Pflege hat sich aktiv in die Weiterentwicklung des Eckpunkteapiers zum Pflegekompetenzgesetz eingebracht und verschiedene Änderungsvorschläge und fachliche Kommentierungen erarbeitet. Parallel dazu wurden die organisatorischen Vorbereitungen für ein Treffen mit Vertreter:innen der Krankenkassen aufgenommen; der Termin musste jedoch krankheitsbedingt entfallen. Darüber hinaus entstand eine strukturierte Übersicht zum Pflegeprozess im ambulanten Pflegedienst, die den Ablauf ab der Aufnahme sowie einen Ist-/Soll-Vergleich umfasst. Ergänzend wurde eine umfassende Übersicht zum Hilfsmittelverzeichnis erstellt, in der herausgearbeitet wird, welche Hilfsmittel(gruppen) künftig durch Pflegefachpersonen verordnet werden sollten und bei welchen dies nicht angezeigt erscheint.

## Pflegeforschung und Qualitätsmanagement

Die BAG Pflegeforschung und Qualitätsmanagement führte 2025 eine Folgerhebung zum Stand der Pflegeforschung in deutschen Krankenhäusern durch. Die Querschnittstudie knüpft an frühere Erhebungen an und soll als Fachpublikation veröffentlicht werden.

## Pflege im Funktionsdienst

Die BAG Pflege im Funktionsdienst befasste sich mit der Umsetzung pflegfachlicher Konzepte wie Pflegediagnosen und Vorbehaltsaufgaben in unterschiedlichen Einsatzbereichen. Ebenso standen Fragen der interprofessionellen Zusammenarbeit im Fokus der Arbeit.



## Junge Pflege

Die Lenkungsgruppe Junge Pflege setzte ihre Aktivitäten mit großem Engagement fort. Veröffentlicht wurde die Broschüre „Berufspolitisches 1x1 für Pflegefachpersonen“, die einen niedrigschwiligen Zugang zu berufspolitischen Themen bietet. Zudem beteiligte sich die Gruppe an einer Umfrage zur Situation der Praxisanleitung, deren Ergebnisse in einem eigenen Booklet erschienen sind. Ein Positionspapier zur Evaluation der generalistischen Ausbildung

wurde ebenfalls erarbeitet und in einem gut besuchten Webtalk vorgestellt.

Der gemeinsame Instagram-Kanal @jungepflege\_dbfk wurde von der Lenkungsgruppe aus allen Regionalverbänden aktiv bespielt und diente als wichtiges Kommunikationsinstrument für junge Pflegendende.

Im Oktober nahm eine turnusgemäß neu gewählte Lenkungsgruppe ihre zweijährige Arbeit auf. In dem Gremium sind junge Pflegendende aus verschiedenen Regionen vertreten, sodass unterschiedliche Perspektiven einfließen. Zugleich vereint die Gruppe erfahrene und neue Mitglieder des DBfK und verbindet damit bestehende Expertise mit frischen Impulsen.



## Fachgruppe Schulgesundheitspflege

Die Fachgruppe Schulgesundheitspflege erarbeitete in einer Arbeitsgruppe einen kompakten Kurzflyer, der einen Überblick über Aufgaben und Wirkung von Schulgesundheitsfachkräften bietet. Darüber hinaus engagieren sich Mitglieder auf Bundesebene im Prozess zur Entwicklung einer S2k-Leitlinie zur Schulgesundheitspflege.

## Fachgruppe Erweiterte Pflegepraxis

Von der Fachgruppe Erweiterte Pflegepraxis ging der Impuls zur Aktualisierung des gemeinsamen Positionspapiers von DBfK, ÖGKV und SBK zu Advanced Nursing Practice aus, das im Oktober veröffentlicht wurde. Ergänzend werden Informationsmaterialien zur Einordnung von APN und verschiedenen APN-Rollen erarbeitet, um die erweiterte Pflegepraxis

weiter zu profilieren und verständlich darzustellen.

## Fachgruppe Pflegeexpert:innen Schmerz

Die Fachgruppe Pflegeexpert:innen Schmerz veröffentlichte zwei Broschüren zu wohltuenden Maßnahmen bei Schmerzen für Kinder & Jugendliche und für Erwachsene. Zudem arbeitete sie daran die Sichtbarkeit der pflegerischen Expertise im Schmerzmanagement zu vergrößern. Dazu besuchten einige Mitglieder den Deutschen Schmerzkongress, unterstützten die Telefonhotline beim Aktionstag gegen den Schmerz und die Gruppe verstärkte die Zusammenarbeit mit der AG Pflege der Deutschen Schmerzgesellschaft.



## Fachgruppe Community Health Nursing

Die CHN-Fachgruppe ist auch im Jahr 2025 weiter gewachsen. Die Zahl der Mitglieder stieg auf 91, die Zahl der assoziierten Mitglieder auf 35. Es wurden neue Sprecherinnen gewählt; aufgrund der zunehmenden Arbeitslast besteht das Sprecherinnen-Team nun aus drei Personen.

Im April wurde der Instagram-Kanal @chn\_dbfk eingerichtet, der über das Berufsbild der Community Health Nurse informiert, Veranstaltungen ankündigt und diese medial begleitet. Zudem wurde das Format „CHN-Fachgruppe trifft ...“ ins Leben gerufen, das bereits bei der Auftaktveranstaltung großen Erfolg hatte. Ziel ist es, einer breiten Öffentlichkeit spannende Einblicke in das Thema CHN zu geben. Die Veranstaltungen stehen allen Interessierten offen. So wurden beispielsweise das finnische Gesundheitssystem sowie die Arbeit des Queen's Institute of Community Nursing in Großbritannien vorgestellt.

Darüber hinaus fanden erneut Onboarding-Treffen für neue Mitglieder sowie eine Klausurtagung statt.

## Korporative Verbände

Auch 2025 pflegten wir den Austausch mit unseren korporativen Verbänden, insbesondere mit der Johanniter-Schwwesternschaft. Zugleich endete eine langjährige Verbindung: Die Fachgesellschaft Stoma, Kontinenz, Wunde (FgSKW) kündigte ihre korporative Mitgliedschaft zum 31.12.2025. Über Jahrzehnte verband uns eine enge Zusammenarbeit mit vielen Doppelmitgliedschaften. Wir bedauern diesen Schritt und danken der FgSKW für die langjährige Partnerschaft.



# Berufspolitik – Jahresrückblick

## Befugnisserweiterungs- und Entbürokratisierungsgesetz (BEEP)

Die berufspolitische Arbeit des DBfK war 2025 in besonderem Maße durch die Begleitung zentraler Gesetzgebungsverfahren auf Bundesebene geprägt. Im Fokus standen das Befugnisserweiterungs- und Entbürokratisierungsgesetz (BEEP, vormals Pflegekompetenzgesetz), das Pflegefachassistenzgesetz sowie das Krankenhausreform-Anpassungsgesetz. Mit dem BEEP wurde erstmals eine gesetzliche Grundlage für die eigenständige Heilkundeausübung im Sinne der Substitution ärztlicher Leistungen durch Pflegefachpersonen geschaffen. Damit werden zugleich Voraussetzungen für ein entsprechendes Leistungsrecht eröffnet. Der DBfK hat den Gesetzgebungsprozess seit Dezember 2023 intensiv fachlich begleitet und in zahlreichen Gesprächen, Stellungnahmen und Hintergrundpapieren unterstützt.

Das Gesetz ist zum 1. Januar 2026 in Kraft getreten. Insbesondere im Bereich der Heilkundeausübung, der Prävention sowie der eigenständigen Leistungserbringung eröffnen sich damit neue Gestaltungsspielräume für professionell Pflegenden – ein bedeutender berufspolitischer Fortschritt. Die nun anstehende Umsetzungsphase wird entscheidend dafür sein, ob die erweiterten Handlungsspielräume in der Praxis wirksam werden und zur Zukunftsfähigkeit der Versorgung beitragen.

## Pflegefachassistenzgesetz

Im Pflegefachassistenzgesetz wurde eine langjährige Forderung des DBfK aufgegriffen: die Einführung einer bundesweit generalistisch ausgerichteten Pflegefachassistenz Ausbildung. Zwar konnte die vom DBfK geforderte Ausbildungsdauer von 24 Monaten nicht durchgesetzt werden, es wurde aber eine Reduzierung auf lediglich zwölf Monate verhindert. Die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung befindet sich nun im

weiteren Verfahren. Auch hierzu hat der DBfK Stellung genommen und sich für qualitativ hochwertige Ausbildungsstandards eingesetzt.

## Krankenhausreform-Anpassungsgesetz

Im Rahmen des Krankenhausreform-Anpassungsgesetzes hat der DBfK deutlich kritisiert, dass pflegebezogene Qualitätsvorgaben weiter abgeschwächt wurden. Der Verband setzt sich weiterhin dafür ein, verbindliche pflegerische Qualitätskriterien in den Leistungsgruppen zu verankern. Der DBfK brachte seine Positionen in Anhörungen, Fachgesprächen und schriftlichen Stellungnahmen ein und wirkte in enger Abstimmung mit Partnerorganisationen am politischen Diskurs mit.



## Weiterentwicklung der PPR 2.0

Auch die Weiterentwicklung der Pflegepersonalregelung PPR 2.0 blieb ein zentrales Thema. Im Rahmen des Projekts WiWePP beteiligte sich der DBfK mit pflegfachlicher Expertise an entscheidenden Entwicklungsschritten. Damit konnte die Perspektive professionell Pflegender in der Ausgestaltung von Personalbemessungsinstrumenten weiter gestärkt werden. Die Abstimmung mit relevanten Partnern wie dem Deutschen Pflegerat (DPR), der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) und ver.di wurde kontinuierlich fortgeführt.

## Politischer und fachlicher Diskurs

Neben der Gesetzgebungsarbeit intensivierte der DBfK seine Kontakte zu politischen Entscheidungsträger:innen sowie Vertreter:innen aus Wissenschaft und Praxis. Gespräche mit Mitgliedern des Deutschen Bundestages aus allen demokratischen Fraktionen dienten dem kontinuierlichen Austausch zu pflegepolitischen Herausforderungen.

Darüber hinaus engagierte sich der Verband in Beiräten, Fachgremien und Expertenrunden, unter anderem im Rahmen von S2k-Leitlinienprozessen. Thematische Schwerpunkte waren Qualitätssicherung, Haftungsfragen, Curriculum-Entwicklung sowie die Weiterentwicklung erweiterter Pflegepraxis. Diese fachpolitische Arbeit trägt dazu bei, die Grundlagen für eine moderne, fachlich fundierte und eigenverantwortliche Pflege weiterzuentwickeln und die Profession nachhaltig zu stärken.

## Digitalisierung

Die Digitalisierung des Gesundheitswesens bleibt ein zentrales Handlungsfeld – auch für die Pflege. Gleichzeitig zeigen sich weiterhin erhebliche Herausforderungen bei der Umsetzung digitaler Lösungen im Versorgungsalltag. Damit die vielfach erwartete Effizienzsteigerung durch Technik tatsächlich gelingt, braucht es praxistaugliche Anwendungen, klare Standards sowie eine systematische Einbindung pflegfachlicher Expertise. 2025 hat die Fachkommission „Digitalisierung in der Pflege“ des Deutschen Pflegerats (DPR) ein Grundlagenpapier für eine Pflegeinformatik-Initiative erarbeitet. Der DBfK war in der Kommission vertreten und wirkte maßgeblich an der inhaltlichen Ausgestaltung mit. Ziel ist es, pflegfachliches Wissen strukturiert in digitale Prozesse zu integrieren und die Profession auch im digitalen Transformationsprozess wirksam zu positionieren.

## Community Health Nursing

Im vom Bosch Health Campus der Robert Bosch Stiftung geförderten Projekt zur Einführung der Community Health Nurse (CHN) in der Agnes-Karll-Gesellschaft wurden die Projektaufgaben konsequent weiterentwickelt.

Der Arbeitskreis Heilkunde nahm seine Arbeit auf, mit dem Ziel, die Verteilung heilkundlicher Aufgaben zwischen CHNs und Ärzt:innen zu definieren. Zudem konnten erfolgreiche Veranstaltungen durchgeführt werden, darunter die Tagung „Gesundheit in der Kommune“, die das Thema CHN gezielt Bürgermeister:innen und Landrät:innen näherbrachte und das Interesse an der Einführung der Rolle in kommunalen Strukturen wecken sollte.

Ein besonderes Highlight war im Juni die Studienreise einer Delegation nach Helsinki (Finnland), um das dortige Gesundheitssystem kennenzulernen und am ICN-Kongress teilzunehmen. Das Feedback der teilnehmenden CHN, APN und Mitarbeitenden der PORT-Zentren war

durchweg positiv – sowohl hinsichtlich des Lerneffekts als auch der internationalen Vernetzung. Darüber hinaus konnten die Teilnehmenden fünf Beiträge beim ICN-Kongress erfolgreich platzieren.

Zur Klärung der Haftungsfrage im Rahmen der Berufsausübung der CHN wurde ein Gutachten an eine ausgewiesene Expertin vergeben, das sich noch in der Ausarbeitung befindet.

Das Thema CHN konnte bei zahlreichen Veranstaltungen und weiteren Gelegenheiten platziert und bekannt gemacht werden:



- 24.06.2025  
Gastvorlesung Community Health Nursing, Charité Berlin
- 10.07.2025  
Vorstellung Community Health Nursing, ASG der SPD Sachsen und Thüringen
- 17.11.2025  
Vortrag Die Community Health Nurse, 23. Dresdner Pflegefachtag
- Podcast Community Health Nursing, PflegeWiki – Care Regio

Die gute Zusammenarbeit mit dem Verein demokratischer Ärzt:innen (vdää)\* sowie dem Verein demokratischer Pharmazeut:innen und Pharmazeuten (VdPP) wurde durch das gemeinsame Positionspapier „Primärversorgungszentren statt Primärarztssystem“ erfolgreich fortgesetzt. Darüber hinaus waren wir aktiv in Gremien des Bundesverbands Managed Care, im DGIV-Arbeitskreis „Regionale Gesundheitsversorgung“ sowie bei NextGenGesundheit 30unter40 des Health Transformation Hub der Bertelsmann Stiftung.

## BBNE – Nachhaltigkeit in der Pflege

Das bereits 2024 gestartete BBNE PflGe-Projekt, welches die Integration der Themen „Nachhaltigkeit“ und „planetare Gesundheit“ in die Ausbildung der Pflege und Gesundheitsberufen fördert, wurde in 2025 erfolgreich weitergeführt. Gemeinsam mit den Projektpartnern (Deutsche Allianz für Klimawandel und Gesundheit sowie Berliner Bildungscampus für Gesundheitsberufe) haben wir bundesweit mehr als 50 Fortbildungen für Praxisanleitende durchgeführt, in denen der Zusammenhang zwischen der Klimakrise und der Gesundheit verdeutlicht und Handlungsempfehlungen zum Schutz der planetaren Gesundheit erarbeitet und diskutiert wurden.

Für dieses Engagement erhielt das Projekt-Konsortium im Dezember den Deutschen Nachhaltigkeitspreis Gesundheit in der Kategorie „Umwelt schützen“. Der Preis wurde im Rahmen des Deutschen Nachhaltigkeitskongresses in Düsseldorf entgegengenommen.

Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Bildung, Familien, Senioren Frauen und Jugend und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert. Es ist Teil des Programms „Nachhaltig im Beruf – zukunftsorientiert ausbilden“



## Stellungnahmen

Ein zentrales Aufgabenfeld des DBfK ist die Mitwirkung an Gesetzgebungsverfahren durch fachlich fundierte Stellungnahmen. Immer dann, wenn gesetzliche Vorhaben die Belange professionell Pfleger berühren, wird der Verband – häufig auch gemeinsam mit dem Deutschen Pflegerat – zur Abgabe einer Stellungnahme eingeladen. Insbesondere auch zu untergesetzlichen Regelungen wie der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) oder der Wissenschaftlichen Weiterentwicklung der Pflegepersonalbemessung (WiWEPP) hat der DBfK 2025 Stellung genommen.

Darüber hinaus bringt sich der DBfK auch eigeninitiativ in politische Prozesse ein, wenn aus Sicht der Profession relevante Aspekte nicht ausreichend berücksichtigt werden. Auf diese Weise stellt der Verband sicher, dass die Perspektive beruflich Pflegender kontinuierlich und wirkungsvoll in die Gesetzgebung eingebracht wird.

### Stellungnahmen 2025:

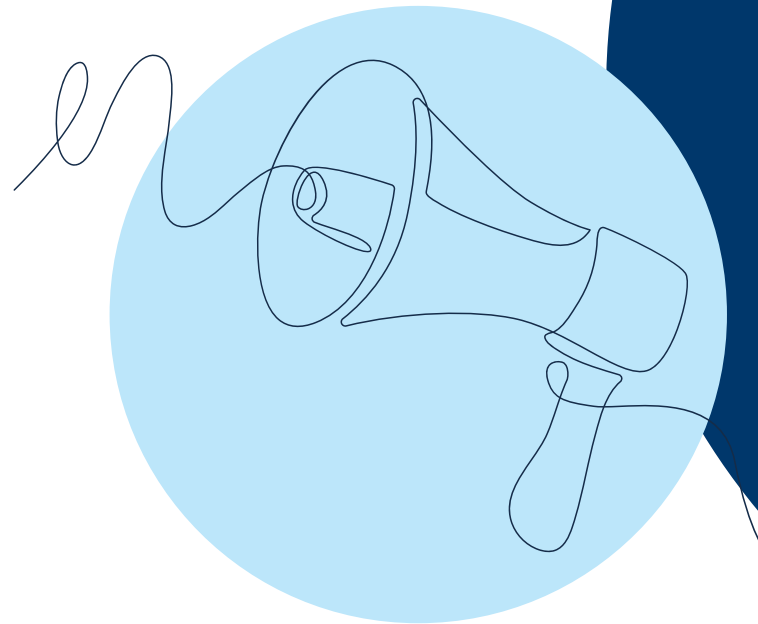
- Stellungnahme zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und des Bundesministeriums für Gesundheit zu einem Gesetz über die Einführung einer bundeseinheitlichen Pflegefachassistentenausbildung (Pflegefachassistentengesetz -PflFAssG) 07/25
- Stellungnahme zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit zu einem Gesetz zur Stärkung der Pflegekompetenz (Pflegekompetenzgesetz – PKG) 07/25
- Stellungnahme zum Referentenentwurf der Bundesregierung für ein Gesetz zur Anpassung der Krankenhausreform (Krankenhausreformenpassungsgesetz – KHAG) 08/25 und 12/25
- Stellungnahme zum Gesetzesentwurf der Bundesregierung zu einem Gesetz über die Einführung einer bundeseinheitlichen Pflegefachassistentenausbildung (Pflegefachassistentengesetz – PflFAssG) 09/25
- Stellungnahme zum Entwurf der Bundesregierung zu einem Gesetz zur Befugnisweiterung und Entbürokratisierung in der Pflege 10/25
- Stellungnahme zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und des Bundesministeriums für Gesundheit zur Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegefachassistenten (Pflegefachassistenten-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflFAssAPrV) 11/25
- Stellungnahme zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit für ein Gesetz zur Reform der Notfallversorgung 12/25



## Positionspapiere

2025 haben wir folgende Positionspapiere veröffentlicht:

- Rolle des Pflegemanagements zur Etablierung von Advanced Practice Nurses (APN)
  - Forderungen an die Bundesregierung 2025
  - Gute Führung in der Pflege ist unerlässlich
  - Evaluation der generalistischen Pflegeausbildung
  - Mindestpersonalvorgaben im Nachtdienst in der stationären Langzeitpflege
  - Primärversorgungszentren statt Primärarztssystem
  - Zukunftssichere Pflege braucht eine starke Profession – Pflegeversicherung neu ausrichten
  - Gemeinsame Erklärung zur elektronischen Packungsbeilage (ePI)
  - Advanced Nursing Practice in Deutschland, Österreich und der Schweiz - Eine Positionierung des DBfK, ÖGKV und SBK
- Die Neudefinition von Pflege und Pflegefachperson durch den ICN
  - Position des DBfK gegen Diskriminierung, Rassismus und Extremismus



**Die Stellungnahmen sind auf unserer Webseite abrufbar:  
DBfK-Stellungnahmen**

**Alle Positionspapiere stehen auf unserer Website zum Download bereit.**

# Internationales

2025 war der DBfK auf internationaler Ebene aktiv und in zentrale europäische sowie globale Netzwerke eingebunden. Über die Zusammenarbeit mit dem International Council of Nurses (ICN), der European Federation of Nurses Associations (EFN) sowie dem European Forum of National Nursing and Midwifery Associations (EFNNMA) brachte der Verband pflegfachliche Perspektiven in internationale Diskurse ein und setzte Impulse für die weitere Professionalisierung.

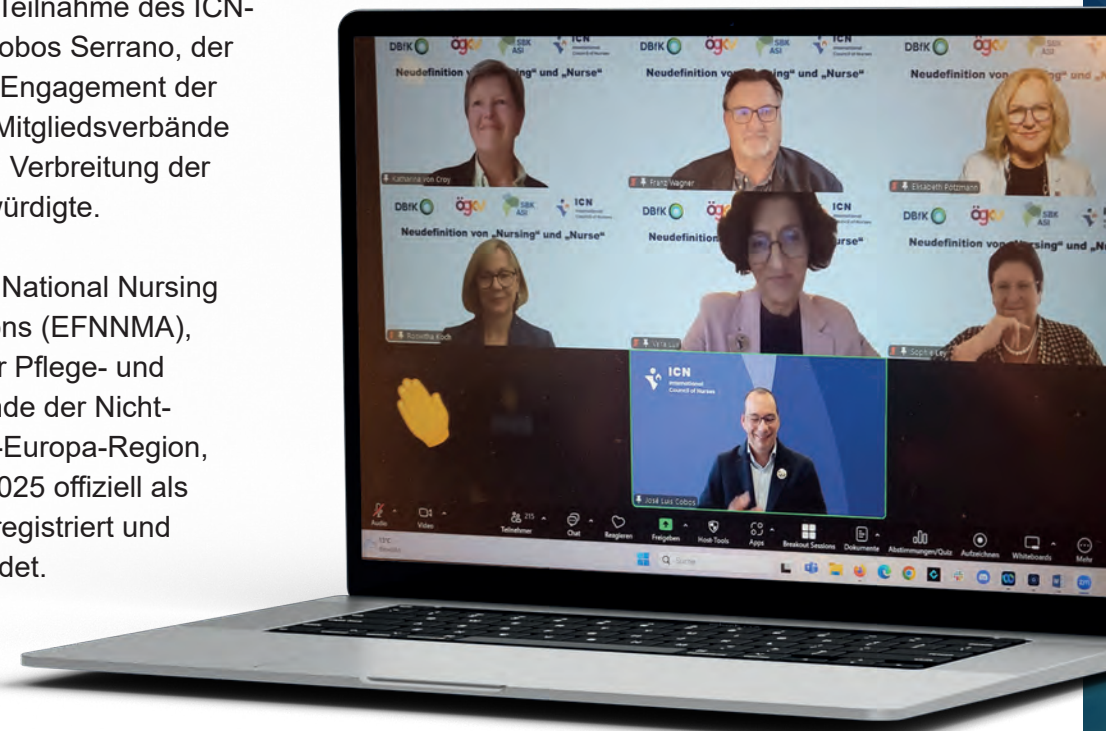
Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Kooperation im DACH-Verbund mit dem Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverband (ÖGKV) und dem Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK) zu Advanced Practice Nursing (APN). Der länderübergreifende Austausch mit Partnerorganisationen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz stärkte die fachliche Weiterentwicklung erweiterter Pflegepraxis und förderte eine abgestimmte Positionierung im deutschsprachigen Raum.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wurde auch die internationale „Nursing Definition“ in deutscher Sprache erarbeitet. Es war ein wichtiger Schritt, um das professionelle Selbstverständnis der Pflege sowohl sprachlich als auch inhaltlich zu präzisieren und international anschlussfähig zu gestalten. Großen Anklang fand der Webtalk zur gemeinsamen Übersetzung der internationalen Definitionen, der im Oktober stattfand und in dem das Übersetzungsteam Einblicke in seine Arbeit gab. Große Wertschätzung erfuhr die Veranstaltung durch die Teilnahme des ICN-Präsidenten José Luis Cobos Serrano, der in seinem Grußwort das Engagement der drei deutschsprachigen Mitgliedsverbände bei der Übersetzung und Verbreitung der Definition ausdrücklich würdigte.

Das European Forum of National Nursing and Midwifery Associations (EFNNMA), die Dachorganisation der Pflege- und Hebammenberufsverbände der Nicht-EU-Staaten in der WHO-Europa-Region, hat sich im September 2025 offiziell als Körperschaft in Brüssel registriert und damit formal neu gegründet.

Die EFNNMA ist ursprünglich 2013 entstanden, nachdem die WHO Europa ihre internen Berufsforen aufgelöst hat. Sie ist heute die einzige europäische Organisation, in der Pflege- und Hebammenverbände gemeinsam vertreten sind – über EU-Grenzen hinaus, von Westeuropa bis Zentralasien.

Künftig will EFNNMA eine stärkere Stimme im europäischen Gesundheitsdiskurs sein und Brücken schlagen zwischen den unterschiedlichen Gesundheitssystemen.



# Im Bundesverband

## Bundesvorstand 2025-2029

**Vera Lux**  
Präsidentin

**Elizabeth Tollenaere**  
Vize-Präsidentin

**Stefan Werner**  
Vize-Präsident

**Dr. Sabine Berninger**  
Vorsitzende DBfK Südost (bis 31.12.2025)

**Martin Dichter, Ph. D.**  
Vorsitzender DBfK Nordwest

**Andrea Kiefer**  
Vorsitzende DBfK Südwest

**Johannes Wünscher**  
Vorsitzender DBfK Nordost

**Lina Gürtler**  
Mitglied des Vorstandes

**Andrea Uhlmann**  
Mitglied des Vorstandes

**Katrin Havers**  
Vize-Präsidentin (bis Mai 2025)

**Thomas Nogueira**  
Mitglied des Vorstandes (bis Mai 2025)

(Stand 1.1.2026)

## Team der Bundesgeschäftsstelle

**Peter Tackenberg**  
stellv. Geschäftsführer

**Susanne Adjei**  
Büroleitung und  
Geschäftsführerin Agnes-Karll-Gesellschaft

**Ingo Böing**  
Referent

**Robert Bitterlich**  
Projektmanager Community Health Nursing,  
Agnes-Karll-Gesellschaft

**Martina Buls**  
Kaufrau für Büromanagement

**Katharina Ferber**  
Pressereferentin

**Sarah Fliesgen**  
Referentin für Nachhaltigkeit und  
Klimaschutz

**Ivonne Köhler-Roth**  
Redakteurin

**Dr. Bernadette Klapper**  
Bundesgeschäftsführerin (bis August 2025)

**Anja Hild**

Pressereferentin (bis September 2025)

**Katharina von Croy**

Pressereferentin (Oktober bis Dezember 2025)

**Markus Lauter**

Referent (bis Juni 2025)

## Impressum

April 2026

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe  
– DBfK Bundesverband e. V.

Alt-Moabit 91  
10559 Berlin

Telefon +49 (0)30 219157-0

Telefax +49 30 219157-77

E-Mail: [dbfk@dbfk.de](mailto:dbfk@dbfk.de)

[www.dbfk.de](http://www.dbfk.de)

Fotonachweis:

Vera Lux: Helmut Hahn

CHN-Fachtagung: Anita Back

Vorstand und Delegiertenversammlung:

Sebastian Heise

**DBfK** Deutscher Berufsverband  
www.dbfk.de für Pflegeberufe

**STARK FÜR  
DIE PFLEGE**

